

Geschäftsbericht
2015



Bildquellen:

Seite 7: Christoph Konitzer / pixelio.de

Seite 14: Petra Dirscherl / pixelio.de

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Stefan-George-Ring 29
81929 München

Telefon: +49-89-1890848-0
E-Mail: info@detebe.com
Internet: www.detebe.com

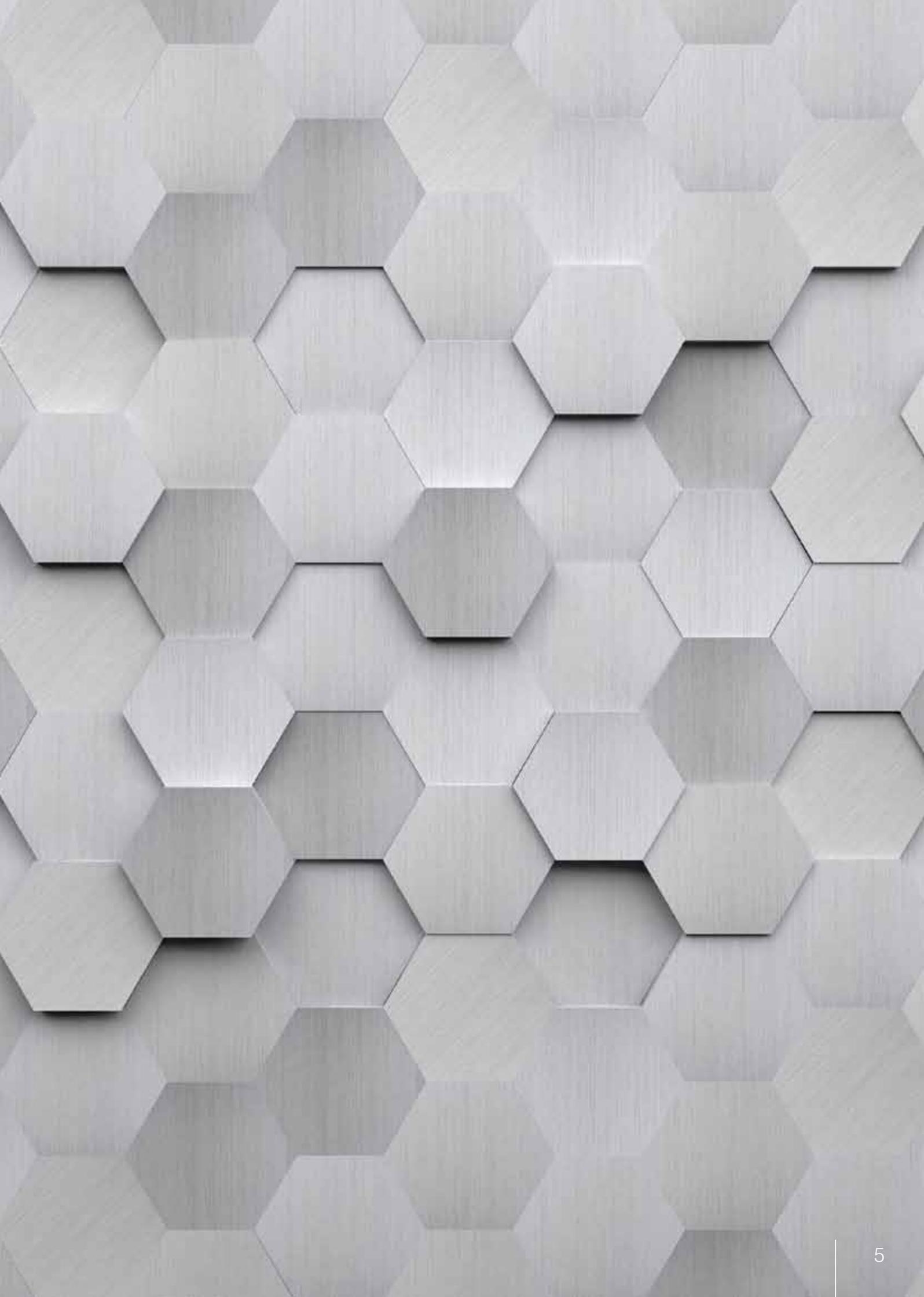
4	DeTeBe im Überblick
<hr/>	
6	Vorwort des Vorstands
<hr/>	
8	Beteiligungen im Überblick
10	Plan Optik AG
<hr/>	
14	Bericht des Aufsichtsrats
<hr/>	
20	Jahresabschluss im Überblick
22	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Entwicklung des Anlagevermögens
28	Anhang
32	Lagebericht
38	Bestätigungsvermerk
<hr/>	

DeTeBe im Überblick

Geschäftsjahr Rechnungslegung	31.12.2015 HGB	2014 HGB	2013 HGB
Anzahl der Beteiligungen	-	1	3
davon börsennotierte Beteiligungen	-	1	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	-	-	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	92	607	1.574
Jahresergebnis in T€	92	607	1.573
Liquidität und geldnahe Anlagen in T€	1.821**	1.933	4.686*
Gewinnausschüttung in T€ (für jeweiliges Geschäftsjahr)	88	638	1.540
Eigenkapital in T€	1.315	2.400	3.334
Eigenkapitalquote	69,8%	99%	57%
Anzahl Aktien in Tsd.	1.100	1.100	1.100

* darin enthalten: T€ 2.200 für die Auskehrung der Kapitalherabsetzung im März 2014

** darin enthalten: T€ 539 für die Auskehrung der Kapitalherabsetzung im Januar 2016



*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG hat 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 92 abgeschlossen, was im Wesentlichen aus dem Verkauf sämtlicher verbliebener Aktien oder 9% an der Plan Optik AG resultierte. Die Liquidität zum Jahresende hat sich entsprechend auf TEUR 1.821 erhöht.

Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung haben Vorstand und Aufsichtsrat der DeTeBe AG beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 0,08 Cent pro Aktie zu unterbreiten.

Die DeTeBe arbeitet weiterhin daran, neue Beteiligungen einzugehen. Unabhängig davon prüft DeTeBe die Fusion mit einem größeren mittelständischen Technologieunternehmen im Wege eines sog. Hucke Pack IPO, d.h. einem bislang nicht notierten Unternehmen im Wege der Verschmelzung den Gang an den Kapitalmarkt zu ermöglichen. Derzeit ergeben sich mehrere Optionen, die laufend verhandelt werden und in 2016 voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen können.

Besonderer Dank gilt hier unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie den Geschäftspartnern und Aktionären für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

München, im Mai 2016

Dr. Jürgen Steuer

Vorstand





Plan Optik AG

9 %, 385.895 Aktien, börsennotiert
Glaswafer, Mikrosystemtechnik

4.12.2015: Verkauf des gesamten Aktienpakets an einen institutionellen Käufer

Stand: 31.12.2015





Mikrosystemtechnik in Glas

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich in 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikrofluidik-Spezialisten MMT GmbH. Im September 2011 zeichnete die DeTeBe 249.995 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Zum 31. Dezember 2012 hielt die DeTeBe 1.040.362 Aktien und damit 24,3% des Grundkapitals der Plan Optik AG. Im Jahresverlauf 2014 wurden bei Plan Optik 64.100 Aktien veräußert. Die Beteiligungsquote reduzierte sich von 10,5% auf 9 %.

Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan



Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.

Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handycameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und

Oben: Plan Optik Reinraum

Rechts: Glaswafer Plan Optik



Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG. Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

Mit der Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH und der im Dezember 2010 übernommenen MMT GmbH hat sich Plan Optik auch im Bereich der Mikroreaktionstechnik aussichtsreich positioniert. Plan Optik hat durch die mehrheitliche Akquisition der MMT GmbH die Marktposition und Expertise im Bereich Mikrofluidik maßgeblich gestärkt. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Erstellung von aktiven Biochips oder komplexen Mikrofluidikanlagen. Die Produkte werden in verschiedenen Branchen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie oder der Bio- und Nanotechnologie eingesetzt. Im Bereich Medizintechnik liefert MMT beispielsweise hochpräzise Mikro-Dosierpumpen zur vorübergehenden Unterstützung der Herzfähigkeit. Die Produkte der MMT und der 2006 übernommenen Little Things Factory ergänzen sich ideal. So fertigt die Little Things Factory unter anderem vollständige Mikroreaktoren und damit eigene Mikrofluidikkomponenten. Mit der Übernahme von MMT kann die Plan Optik-Gruppe jetzt Komplettlösungen liefern und ist damit einer der ersten Anbieter in diesem zukunftssträchtigen Segment der Mikroreaktionstechnik mit einem vollständigen Sortiment.

Der Geschäftsverlauf

Im Konzern sanken die Umsätze im Jahr 2015 um ca. 6% auf EUR 6,90 Mio. (2014: EUR 7,35 Mio.). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) verringerte sich auf EUR 7,07 Mio. (2014: EUR 7,67 Mio.). Der Umsatzrückgang 2015 ist in erster Linie auf Nachwirkungen von Ende 2014 erlittenen Auftragsverlusten bei Großkunden aus dem Bereich Mikrosystemtechnik sowie die letztjährige Aufgabe des Bereichs Optoelektronik zurückzuführen. Dies führte zu einem starken Rückgang im Inland wie auch spürbaren Rückgang im EU-Ausland. Andererseits konnte der Umsatz mit Drittländern, insbesondere USA und Asien, um fast 10% gesteigert werden und erreicht jetzt einen Umsatzanteil von 43% (Vorjahr 37%).

Plan Optik fing den Umsatzrückgang mit verschiedenen kostensenkenden Maßnahmen ab, die im Jahresverlauf sichtbare Ergebnisse zeigten. So wurde die Effizienz in der Fertigung verbessert und der Anteil an Produkten mit hoher Fertigungstiefe gesteigert. Vor diesem Hintergrund gelang Plan Optik die angestrebte Rückkehr in die Gewinnzone. Das EBITDA stieg im Vorjahresvergleich von EUR 0,21 Mio. auf EUR 0,72 Mio., einhergehend mit einer auf die Gesamtleistung bezogenen EBITDA-Marge von 10,2% (2014: 2,7%). Auch das EBIT mit EUR 0,13 Mio. (2014: EUR -0,45 Mio.) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) mit EUR 0,06 Mio. (2014: EUR -0,51 Mio.) lagen im Geschäftsjahr 2015 wieder im positiven Bereich. Unter dem Strich stand im Geschäftsjahr

2015 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,04 Mio. (2014: Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR -0,43 Mio.).

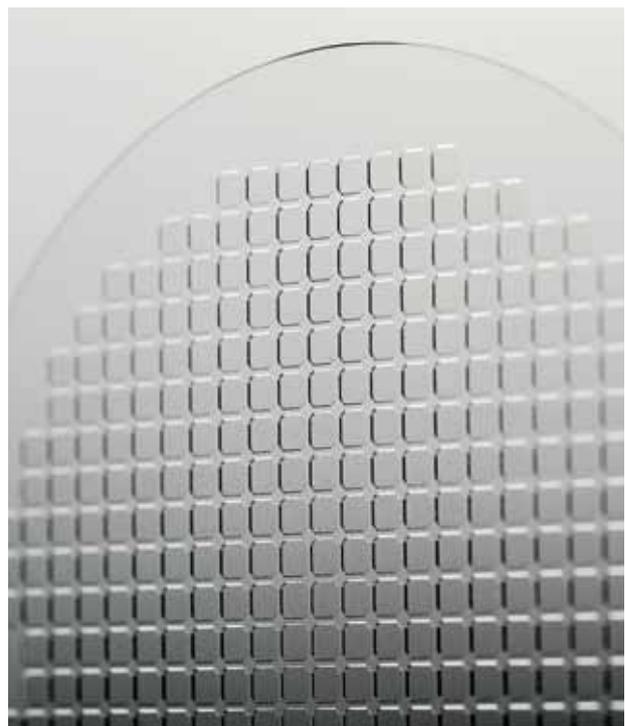
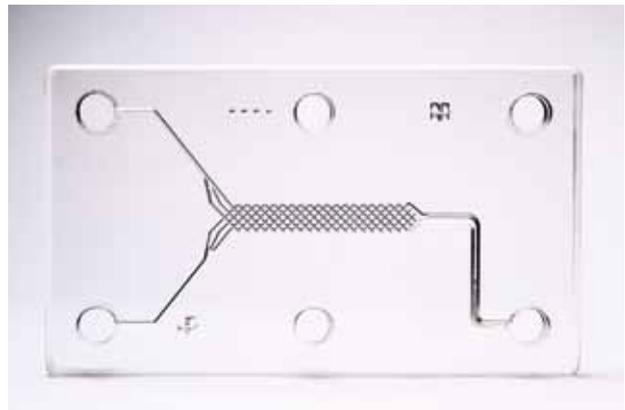
Finanziell ist Plan Optik mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von über 73% weiterhin sehr gut aufgestellt, um die Chancen nutzen zu können, die sich im Rahmen des zukünftigen Marktwachstums in der Mikrosystemtechnik und der Mikrofluidik bieten.

Das Potenzial

Basierend auf einer guten Auftragslage - 2015 lagen die Auftragseingänge mit EUR 7,8 Mio. rund 13% höher als im Vorjahr - geht der Vorstand für das Gesamtjahr sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig von Wachstum aus. Insbesondere der Bereich Mikrofluidik entwickelt sich weiter dynamisch, aber auch im Bereich MEMS auf AG-Ebene soll 2016 eine Stabilisierung einsetzen. In Summe rechnet der Vorstand aus heutiger Sicht unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Konzernumsatzwachstum in Höhe von 5 bis 10 Prozent und einem sichtbar positiven Ergebnis mit einer EBIT-Marge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013. Die Erreichung dieser Ziele geht mit der weiteren Diversifizierung des Kundenportfolios einher, um noch unabhängiger von einzelnen Großaufträgen zu werden. Dafür soll der Vertrieb personell gestärkt werden.

Rechts:

1. Waferproduktion Plan Optik
 2. Mikroreaktor Little Things Factory
 3. Packaging-Wafer Plan Optik
-







Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015. Zunächst ist festzuhalten, dass der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen hat.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens überzeugen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten in jeder Hinsicht nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage und der Risikoentwicklung unterrichtet gehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang auch und gerade mit der Risikosituation des Unternehmens und neuen Chancen auseinandergesetzt.

Wie wir es gewohnt sind, hat uns der Vorstand kontinuierlich und umfassend über die Umsatz-, Kosten-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung informiert. Wir erhielten dazu die laufenden betriebswirtschaftlichen Auswertungen übersandt und hatten Gelegenheit, darüber und über ggfs. vorliegende Abweichungen von den Planzahlen mit dem Vorstand zu sprechen.

Auch außerhalb unserer Sitzungen fand unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats und zwischen ihnen und dem Vorstand ein regelmäßiger Gedankenaustausch statt. Der Vorstand hat uns in seine Planungen und Überlegungen zu jeder Zeit einbezogen und sie zu unserer kritischen Überprüfung gestellt. Soweit es erforderlich war, haben wir zu einzelnen Geschäftsvorgängen unsere Zustimmung erteilt.

Insgesamt möchten wir die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand als konstruktiv, respekt- und vertrauensvoll bezeichnen. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären, gab es nicht. Wir hatten zu keiner Zeit Zweifel an der geeig-

neten Führung des Unternehmens und werden deshalb der Hauptversammlung auch in diesem Jahr vorschlagen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Schwerpunkt der Beratungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 zu vier turnusmäßigen Sitzungen getroffen, die am 20. März, 07. Mai, 03. Juli und 19. November stattfanden. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wir haben uns dabei wie immer mit den regelmäßig anfallenden Themen wie der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, der Vorbereitung der Hauptversammlung sowie der Planung der Gesellschaft beschäftigt.

Allerdings hat sich die Geschäftstätigkeit der Deutsche Technologie Beteiligungen AG gerade in den vergangenen beiden Jahren deutlich verändert. Dies ist nicht zuletzt in der auf der Hauptversammlung im vergangenen Jahr beschlossenen Kapitalherabsetzung mit anschließender Ausschüttung des frei gewordenen Grundkapitals zum Ausdruck gekommen. Auch wenn die Möglichkeit neuer Investitionen grundsätzlich weiter nicht ausgeschlossen und bei jedem entsprechenden Angebot intensiv geprüft wird, ist die Gesellschaft von dem früheren Geschäftsmodell der Engpassfinanzierung abgerückt. Insofern war das Jahr 2015 geprägt von der Suche nach neuen Wegen und Möglichkeiten.

Deshalb war beherrschendes Thema in allen Sitzungen und in den außerhalb der Sitzungen geführten Gesprächen die Unternehmensstrategie. Nachdem sich die Deutsche Technologie Beteiligungen AG im Jahr 2014 von ihrer gesamten Beteiligung an der InterCard AG Informationssysteme, Villingen-

Schwenningen, getrennt hatte, haben wir den Vorstand in seinem Vorhaben, auch das gesamte noch gehaltene Aktienpaket an der Plan Optik AG, Elsoff/Westerwald, zu veräußern, unterstützt. Bei beiden Gesellschaften war die Deutsche Technologie Beteiligungen AG seit nahezu 10 Jahren investiert, ein Exit deshalb sinnvoll, wenn nicht überfällig. Der Verkauf der Beteiligung an der Plan Optik AG erfolgte noch im Geschäftsjahr 2015.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2015 wurden von der acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 3. Mai 2016 vorgelegt. In dieser Sitzung haben wir dann den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Prüfungsbericht intensiv geprüft und beraten.

Dabei hat uns der Abschlussprüfer die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert. Vorstand und Prüfer haben unsere Fragen zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sämtlich beantwortet. Nach unserer Auffassung kommt die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Wir haben uns deshalb nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu

Bericht des Aufsichtsrats

erheben. Dies gilt auch im Hinblick auf die Aussagen, die der Vorstand in seinem Lagebericht getroffen hat. Wir haben deshalb den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 3. Mai gebilligt; er ist damit festgestellt.

Wir haben uns auch dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes, der erneut die Ausschüttung einer - wenn auch im Vergleich zum Vorjahr reduzierten - Dividende vorsieht, angeschlossen. Die Gesellschaft setzt damit ihre Politik einer regelmäßigen Teilhabe der Aktionäre am Unternehmenserfolg fort.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen

der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Matteo Morelli, seit 2013 Mitglied unseres Gremiums, hat sein Amt aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31.12.2015 niedergelegt. Wir danken ihm für seine stets konstruktive und engagierte Mitarbeit.

Auf unseren Vorschlag hin hat das Amtsgericht München daraufhin Herrn Achim Lutterbeck, Rechtsanwalt aus Murnau, als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Diese Bestellung möchten wir durch das zuständige Beschlussorgan, die Hauptversammlung, bestätigen lassen. Deshalb hoffen wir, dass die Hauptversammlung sich unserem Vorschlag, Herrn Lutterbeck für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Morelli zum Aufsichtsrat zu wählen, anschließen wird.

Abschließend danken wir dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz für die Gesellschaft.

München, den 3. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Joachim Kaske

Jahresabschluß im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		107,00	1
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.332,00	3
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00		419
2. Sonstige Ausleihungen	54.000,00		55
		54.000,00	474
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	6.377,04		13
		6.377,04	13
II. Flüssige Mittel			
		1.820.681,36	1.933
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		654,50	1
		1.884.151,90	2.425

Passiva

Passiva		Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00		1.100
II. Kapitalrücklage	107.621,08		647
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	93.995,10		640
		1.315.450,71	2.401
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		23.463,26	15
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.610,23		7
2. Sonstige Verbindlichkeiten	539.627,70		2
		545.237,93	9
		1.884.151,90	2.425

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

	2015		2014
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		0,00	85
2. Sonstige betriebliche Erträge		40,00	12
		40,00	97
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		0,00	74
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.000,00		28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	48,40		1
		24.048,40	29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.695,00	3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		121.675,44	118
		-147.378,84	-127
7. Erträge aus Beteiligungen	206.303,92		855
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.000,00		3
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.255,83		3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		127
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,08		0
		239.559,67	734
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		92.180,83	607
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,82		0
14. Sonstige Steuern	0,00		0
		-0,82	0
15. Jahresüberschuss		92.181,65	607
16. Gewinnvortrag		1.813,45	33
17. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		539.000,00	0
18. Aufwand aus Kapitalrückzahlung		-539.000,00	0
		93.995,10	640
19. Bilanzgewinn		93.995,10	640

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.170,76	0,00	0,00	17.170,76
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.463,19	0,00	0,00	19.463,19
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	545.367,00	0,00	545.367,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	115.000,00	0,00	61.000,00	54.000,00
	660.367,00	0,00	606.367,00	54.000,00
	697.000,95	0,00	606.367,00	90.633,95

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
16.447,76	616,00	0,00	17.063,76	107,00	723,00
16.052,19	1.079,00	0,00	17.131,19	2.332,00	3.411,00
126.671,42	0,00	126.671,42	0,00	0,00	418.695,58
60.000,00	0,00	60.000,00	0,00	54.000,00	55.000,00
186.671,42	0,00	186.671,42	0,00	54.000,00	473.695,58
219.171,37	1.695,00	186.671,42	34.194,95	56.439,00	477.829,58

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden konnten, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungs-

dauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 1.100.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 2. Juli 2015 und Eintragung im Handelsregister jeweils am 30. Juli 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 539.000,00 erhöht und sogleich in selber Höhe wieder herabgesetzt. Es handelte sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG). Die Kapitalherabsetzung erfolgte in voller Höhe zum Zweck der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Betrag in Höhe von EUR 0,49 je Stückaktie nach Ablauf der sechsmonatigen Wartefrist für die Rückzahlung des herabgesetzten Grundkapitals und nach Befriedigung oder Besicherung von Gläubigern der Gesellschaft, die sich rechtzeitig gemeldet haben, gemäß § 225 Abs. 2 Satz 1 AktG an die Aktionäre auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgte im Januar 2016.

3. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.07.2012 ist die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2007/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen worden. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.06.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.813,45 (i. V. TEUR 33) enthalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie für Aufsichtsratsvergütungen.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 627,70 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

D. Sonstige Angaben

1. Aktionärsstruktur

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München.

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München und Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München), Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt),
Berg, (Vorsitzender)

Sy Schlüter (Investmentmanager),
Hamburg, (Stellvertretender Vorsitzender)

Matteo Morelli (Vorstand),
Starnberg, (bis 31.12.2015)

Achim Lutterbeck (Rechtsanwalt),
Murnau, (ab 01.01.2016)

München, im April 2016

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Dr. Jürgen Steuer

Vorstand

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München (kurz: DeTeBe) investiert in kleine und mittelgroße Technologieunternehmen. Neben einer Kapitalbeteiligung begleitet DeTeBe solche Unternehmen in allen Fragen geeigneter Finanzierung und strategischer Unternehmensentwicklung. DeTeBe konzentrierte sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die Prüfung und Vorbereitung einer substantiellen Beteiligung an einem wachstumsstarken mittelständischen Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, brachenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zielunternehmen der DeTeBe bewegten sich 2015 in einem allgemein positiven Konjunkturmilieu in Deutschland. Die harten Verhandlungen und die Einigung mit Griechenland und die damit nochmalige Abwendung einer Euro-Finanzkrise haben dabei sicher zur Stabilität der Entwicklung im Mittelstand und seinen KMU beigetragen. Die jedoch andauernde relativ unsichere Entwicklung vieler süd- und westeuropäischer Staaten, neben Griechenland vor allem auch Italien, Portugal und Frankreich, führt auch im traditionell starken deutschen Export partiell noch zur Belastung der Geschäftsentwicklung.

Deutsche Unternehmen profitierten 2015 wiederum von einer positiven Entwicklung der Binnenkonjunktur und von ihrer Wettbewerbsfähigkeit im Export. Internationale Konfliktherde wie Krim, Ukraine und IS beeinflussten die deutsche Konjunktur letztlich nur minimal. Die im zweiten Halbjahr stark intensivierte Flüchtlingsströme aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Zentralafrika spalten die Gesellschaft, weil viele insbesondere auch konservative Kreise eine Destabilisierung des deutschen Staatsgebildes befürchten. Da es auf einen politischen Kompromiss hinauslaufen dürfte, den Zustrom effektiv zu kontrollieren und zu begrenzen, wird von der Wirtschaft dieser Umstand eher positiv gesehen, weil gut ausgebildete Zuwanderer und deren bildungshungrige Heranwachsende die Lücken im deutschen Arbeitsmarkt schließen können. Die Aktienmärkte in Deutschland haben Anfang September u.a. wegen dieser Unsicherheiten kurzfristig einen Dämpfer erhalten, sich bis zum Jahresende jedoch deutlich erholt und fast wieder ursprüngliche Höhen erreicht. Einen zweiten noch stärkeren Dämpfer erhielt der deutsche Aktienmarkt zum Jahreswechsel 2015/2016 durch die kritische Entwicklung der chinesischen Wirtschaft, der DAX schloss erstmals wieder unter der Marke 10.000.

Dieses Aktienmarkt-Szenario erlebte man aber vorrangig bei den DAX- und größeren MDax-Unternehmen, viele kleine und mittlere deutsche Unternehmen kämpfen währenddessen immer noch mit einer zu dünnen Kapitaldecke, weil sie traditionell dazu tendieren, die erwirtschafteten Gewinne nicht zu thesaurieren.

Das Wettbewerbsumfeld der DeTeBe ist seit einiger Zeit überschaubar geworden. Zahlreiche institutionelle und private Investoren haben sich wegen dieser speziellen Risikofaktoren aus diesem kleinen Unternehmenssegment zurückgezogen. Verbunden mit der latent unklaren konjunkturellen Entwicklung wurde auch für die DeTeBe eine realistische Beurteilung dieser Unternehmen erschwert. Viele solcher KMU Unternehmen erhalten auch nach vorübergehender Abstinenz wieder vermehrt Fremdkapital von den Banken und stehen deshalb einer Kapitalbeteiligung eher skeptisch gegenüber, weil sie fremden Einfluss im Gesellschafterkreis fürchten.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

DeTeBe hat 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 92 abgeschlossen. Bei nahezu unveränderten Strukturkosten resultiert das Jahresergebnis im Wesentlichen aus dem Verkaufsgewinn sämtlicher verbliebener Aktien oder 9% an der Plan Optik. Am 4. Dezember 2015 hat ein institutioneller Käufer mit Zustimmung des Aufsichtsrates der DeTeBe das gesamte Paket der Plan Optik-Aktien erworben. Das Portfolio der DeTeBe hat sich entsprechend komplett geleert, die verfügbare Liquidität beträgt daher zum Jahresende TEUR 1.821.

Nach der Ausschüttung der Dividende 2014 in Höhe von TEUR 638 an die Aktionäre nach der Hauptversammlung am 2. Juli 2015 sanken die liquiden Mittel - ohne die damals noch vorhandenen Plan Optik Aktien - vorübergehend auf rd. TEUR 1.200.

DeTeBe verfügt im Übrigen noch über eine kleine Darlehensforderung gegenüber der Frank Optik GmbH in Höhe von TEUR 54 zzgl. rd. TEUR 6 Zinsen, die ab Anfang 2016 ratenweise getilgt werden.

Losgelöst von allen Beteiligungen, prüft DeTeBe die Fusion mit einem größeren mittelständischen Technologieunternehmen. Derzeit ergeben sich mehrere Optionen, die laufend verhandelt werden und in 2016 voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen können.

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt weiterhin mit einer freien Liquidität zum Jahresende in Höhe von TEUR 1.821 eine stabile wirtschaftliche Situation. Anfang 2016 ist eine in der Hauptversammlung 2015 von den Aktionären genehmigte kapitaltechnisch bedingte Auszahlung (Kapitalherabsetzung) in Höhe von rd. TEUR 539 erfolgt, sodass sich die Mittel auf rd. TEUR 1.200 reduziert haben. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, darüber hinaus eine Dividende von EUR 0,08 auszuschütten.

Die Eigenkapitalquote der DeTeBe verringert sich gegenüber dem Vorjahr auf 69,8 % (i. V. 99,0 %). Hintergrund der Eigenkapitalminderung ist die in der Hauptversammlung 2015 beschlossene Kapitalherabsetzung; die entsprechende Verbindlichkeit aus der Auszahlung dieser Kapitalherabsetzung an die Aktionäre erfolgte erst im Januar 2016 und erhöht somit zum Bilanzstichtag die auszuweisenden Verbindlichkeiten.

Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2015 setzen sich vollständig aus Bankguthaben zusammen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Beteiligung der DeTeBe in eine wachstumsstarke Beteiligung wird 2016 voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen. Derzeit ergeben sich mehrere Optionen, die laufend verhandelt werden.

Die derzeitige Aufstellung ist gut, das Portfolio ist nach dem Verkauf der restlichen 9% Plan Optik Aktien vollständig bereinigt, die Liquiditätssituation entsprechend attraktiv, entweder, um in klassischer Weise ein Investment zu tätigen oder die Fusion mit einer entsprechenden Zielgesellschaft. Gerade die vorhandene und über Jahre gesammelte Erfahrung als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft bietet potentiellen Partnern oder Investoren gemeinsame neue Möglichkeiten. Wenn sich eine der Optionen realisieren lässt, beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Für die kommenden Jahre erwarten wir deshalb auch weiterhin positive Ergebnisse. Ziel ist es, bei einer der Optionen ein attraktives Chance-/Risiko-Verhältnis zu identifizieren und einzugehen.

Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft und die anstehenden Aufgaben insgesamt stabil aufgestellt. Wir werden auch zukünftig

immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Konjunkturelle, weltpolitische oder nationale Einflüsse können von den Unternehmen regelmäßig nur schwer beeinflusst werden. Ihre Veränderungen wirken sich jedoch auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens aus. Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden. Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt durch den Verkauf der Plan Optik derzeit nicht mehr das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen, aber im Bereich der Geldanlage der Liquidität nach wie vor das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen, so wie im Falle von Frank Optic in Höhe von derzeit noch ca. TEUR 60.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen

jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Das aufgrund des niedrigen Personalbestands, der Eigenschaft des Vorstandes Herrn Dr. Steuer als Organvorstand mit geringem Salär, und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister sehr niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem nur sehr begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere im Bereich der Geldanlage überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit weiterhin nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal aber in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Durch Optimierung der Verwaltung sind bereits eingeleitete Kostensenkungen unterstützt worden. Allerdings bestehen im Falle des Nichtzustande-

kommens einer Beteiligung langfristig auf Grund des ausgedünnten Portfolios Risiken für die Ertragslage. Die weitere Geschäftsentwicklung hängt darüber hinaus maßgeblich von der operativen Entwicklung der DeTeBe im Verbund mit dem Kapitalmarktumfeld und auch von den künftigen neuen einzugehenden Beteiligungsengagements ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der DeTeBe sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Bei der Geldanlage ist DeTeBe nicht direkt von den teilweise andauernden Unsicherheiten der Finanzmärkte betroffen. Konsequenterweise führte eine risikoaverse Geldanlage auch im Jahr 2015 weiterhin zu relativ niedrigen Zinserträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in einer Neuinvestition bzw. der Attraktivität als Zielgesellschaft einer Akquisition.

3. Gesamtaussage

Auch wenn der Vorstand grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet, bestehen auch künftig insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Vertrauenskrisen Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Die Ergebnisentwicklung hängt maßgeblich davon ab. Vor dem

Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht der Vorstand sich für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über langjähriges Beteiligungs-Know-how und einen übersichtlichen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden

entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Schlussklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein rechtlich abhängiges Unternehmen von der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

München, im April 2016

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Dr. Jürgen Steuer

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 25. April 2016

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

